



Bereits mit vier Jahren entdeckte die Altenhaßlauerin Carolin Steitz ihre Leidenschaft für das Ballett. Inzwischen tanzt die 28-Jährige am Badischen Staatstheater in Karlsruhe. Sie stand aber auch schon in Tokyo auf der Bühne.



FOTOS: BADISCHES STAATSTHEATER/PRIVAT

Von den Altenhaßlauer Haselnüss ans Badische Staatstheater

Die Linsengerichterin Carolin Steitz tanzt als Ballerina in Karlsruhe

Linsengericht-Altenhaßlau (asc). Als junges Mädchen tanzte Carolin Steitz für die „Haselnüss“ – zunächst in der Garde und dann als Funkemariechen. Heute, fast 20 Jahre später, hat die Altenhaßlauerin ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und wirbelt über die Bühnen des Badischen Staatstheaters in Karlsruhe. Zurück ins Linsengericht kommt die 28-Jährige trotzdem noch gerne: „Zu Hause bei meiner Familie kann ich Energie tanken, mich richtig erholen.“

Mit vier Jahren zog Carolin Steitz zum ersten Mal ihre Ballettschuhe an: „Ich und meine damalige beste Freundin wollten das einfach mal ausprobieren.“ In der Ballett- und Jazztanzschule Uffelmann und Runkel in Altenhaßlau wagte das junge Mädchen dann die ersten tänzerischen Schritte – und fand Gefallen an dem neuen Hobby. „Ich bin dreimal pro Woche zum Unterricht gegangen“, erinnert sie

sich. „Irgendwann, da war ich ungefähr zehn Jahre alt, hatte ich einen Auftritt, bei dem meine Mutter auf mich angesprochen wurde. Ich hätte großes Talent, daraus müsse ich etwas machen“, berichtet die Ballerina im Gespräch mit der GNZ. Gemeinsam mit ihrer Tanzlehrerin bewarb sich Steitz dann bei den großen Tanzschulen in ganz Deutschland – auch bei der Akademie des Tanzes in Mannheim, die sie gleich aufnahm.

In Mannheim absolvierte die heute 28-Jährige als Stipendiatin der „Tanzstiftung Birgit Keil“ ihre Ausbildung. „Anfangs bin ich unter der Woche bei einer Gastfamilie untergekommen. Morgens ging ich in die Realschule, nachmittags zum Tanzunterricht. Natürlich war das komisch und auch manchmal schwer, aber viele in der Akademie waren auch weit von zu Hause weg. Das hat das Heimweh immer etwas gemindert.“

Nach ihrem Realschulabschluss begann Steitz an eben jener Aka-

demie ein Studium. Bald bot ihr auch das Badische Staatstheater einen Vertrag an. Dort tanzt die Ballerina bis heute.

“



Ich habe meine
Leidenschaft zu meinem
Beruf gemacht.

Carolin Steitz

Tänzerin am Badischen Staatstheater

Das Leben am Staatstheater sei wie eine eigene, kleine Welt, die von Außenstehenden nur schwer zu verstehen sei: „Wir sind wie eine kleine Familie“, betont die

28-Jährige. Auch weil die Tänzer beinahe jeden Tag im Jahr zusammen verbringen. Bei Sieben-Tage-Wochen habe Steitz nur einige Wochen im Jahr frei. Diese nutze die Ballerina allerdings effektiv: „Ich nehme mir dann eine Auszeit zu Hause in Altenhaßlau. Ich verbringe Zeit mit meiner Familie, besuche meine Oma, gehe mit dem Hund spazieren. Ich tanke Energie für das restliche Jahr“, berichtet die Tänzerin. Ein restliches Jahr, in dem die 28-Jährige ihren Traum lebt: „Ich habe meine Leidenschaft zu meinem Beruf gemacht.“ Und das mit Erfolg, so durfte sie 2019 auf einer Gala in Tokyo tanzen und wurde im vergangenen Jahr mit einem Nachwuchspreis für Kunst- und Theaterschaffende ausgezeichnet.

An die Zeit bei den „Haselnüss“ hat Carolin Steitz schöne Erinnerungen. „Ich würde mir gerne einmal eine Sitzung anschauen“, betont sie. Vielleicht klappt das ja in der nächsten Karnevalssaison.